

ESCAP's Positionen - Wahlen zum Europäischen Parlament 2024

Die Europäische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (European Society for Child and Adolescent Psychiatry - ESCAP) ist eine gemeinnützige Vereinigung mit 36 Mitgliedsgesellschaften in ganz Europa, darunter auch in Nicht-EU-Staaten. Ziel der ESCAP ist es, die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu fördern, ihre Lebensqualität zu verbessern, das Recht der Kinder auf Unterstützung einer gesunden psychischen Entwicklung und auf angemessene präventive und therapeutische psychiatrische Dienste und Interventionen zu gewährleisten. Die ESCAP fördert das öffentliche Bewusstsein für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und setzt sich für deren Belange ein.

Krise der psychischen Gesundheit in Europa trifft Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Die COVID-19-Pandemie und die sich vervielfachenden Krisen [1-3] haben tiefe Narben in der Entwicklung eines großen Teils der europäischen und weltweiten Jugend (und junger Erwachsener in der Übergangssphase) hinterlassen und tun dies auch weiterhin, was sich in einem erhöhten Maß an Ängsten, Depressionen, Einsamkeit, Suizidalität, Essstörungen, Bildungslücken, verminderter körperlicher Fitness, Schwierigkeiten in den Übergangsphasen und beim Eintritt ins Berufsleben niederschlägt [4-11]. Die Ergebnisse der Eurobarometer-Umfrage vom Juni 2023 zeigen, dass 62 % der EU-Bürger glauben, dass die globalen Ereignisse zum Zeitpunkt der Umfrage (die COVID-19-Pandemie, die russische Aggression gegen die Ukraine, die Klimakrise, die Arbeitslosigkeit sowie die steigenden Lebensmittel- und Energiekosten) ihre psychische Gesundheit „etwas“ oder „sehr“ beeinträchtigt haben. Im Jahr 2021-22 hatten 46 % der Befragten ein emotionales oder psychosoziales Problem wie Depression oder Angstzustände, und 54 % der jungen Befragten mit einem psychischen Problem gaben an, dass sie keine Hilfe von einer Fachkraft erhalten hatten [12]. Daten aus der Umfrage des McKinsey Health Institute [13] aus dem Jahr 2022, die von ESCAP-Experten für europäische Länder unterstützt wurden, zeigten ebenfalls eine Zunahme der Stigmatisierung und Selbststigmatisierung von jungen Menschen der Generation Z mit psychischen Problemen [5]. Zwei europaweite Übersichten über prospektive Datensätze zur psychischen Gesundheit zeigten einen Zusammenhang zwischen der Zunahme von De-

pressionen und Angstsymptomen und der Rigidität von Corona-Maßnahmen wie Schulschließungen. Die Beteiligung von Kindern wurde von den politischen Entscheidungsträgern während der akuten Krise im Allgemeinen nicht organisiert oder respektiert, daher muss eine der Konsequenzen darin bestehen, die Position der Kinderrechte zu stärken, um auf schnelle Reaktionen bei weiteren Krisen vorbereitet zu sein [6, 14]. Die WHO bezeichnet einige psychisch kranke Kinder und Jugendliche in Europa als „von der Krise zurückgelassen“ [15]. Darüber hinaus wurden die maximalen Kapazitäten aller Systeme in Zeiten außergewöhnlicher Bedürfnisse ausgereizt. Nachdem die Anforderungen an die psychischen Gesundheitssysteme deren Kapazitäten bei weitem überstiegen und fast die Hälfte der jungen Menschen angab, dass ihre Bedürfnisse im Bereich der psychischen Gesundheit nicht erfüllt wurden, wurden sich die politischen Entscheidungsträger endlich der Bedürfnisse der jungen europäischen Bevölkerung bewusst [12, 16, 17-19]. Im Jahr 2022 bezeichnete der Deutsche Ethikrat es als ethische Verpflichtung, der jüngeren Generation im Sinne der Generationengerechtigkeit etwas zurückzugeben [20].

Aufgrund der akuten Situation und der Tatsache, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen und ihre Rechte in dieser Krise kaum berücksichtigt wurden, fordert die ESCAP die **Einsetzung eines Beauftragten des Europäischen Parlaments für die Rechte, den Schutz und das psychische Wohlbefinden von Kindern**. Wir regen an, dass ähnlich

wie in Deutschland mit der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs Strukturen geschaffen werden, die sich vorrangig mit dem Kinderschutz, der Sicherung und der Betreuung und Teilhabe von psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen, die oft auch Trauma Erfahrungen haben, befassen. Angesichts der aktuellen besonderen Situation brauchen wir dringend eine mandatierte Stimme im Parlament, die sich für dieses Thema stark macht und die Öffentlichkeit und die Parlamentarier immer wieder auf diese Aufgaben hinweist.

Die ESCAP begrüßt das ganzheitliche Konzept in Sachen psychischer Gesundheit, das von der EU-Kommission im Juni 2023 [17] vorgestellt wurde, sowie die Schlussfolgerungen des EU-Rates zur psychischen Gesundheit [21, 22] vom November 2023.

Die vom Europäischen Parlament im Dezember 2023 angenommene Entschließung zur psychischen Gesundheit [19] enthält mehrere Schlüsselthemen, die speziell für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen relevant sind und die die ESCAP nachdrücklich unterstützt:

- › Erkennen negativer Einflüsse negativer Kindheitserfahrungen auf das Auftreten psychischer Erkrankungen
- › Stigmatisierung und Diskriminierung bekämpfen und das Bewusstsein schaffen
- › Bedeutung der Früherkennung und Frühintervention sowie der Zugänglichkeit und Erschwinglichkeit von Diensten für die psychische Gesundheit von Kindern und jungen Menschen
- › Stärkung von Kinderschutzdiensten und Frühprävention
- › Dringender Bedarf an wissenschaftlicher Forschung zur sicheren Nutzung digitaler Technologien durch Kinder und Jugendliche
- › Einbeziehung der psychischen Gesundheit in die Schulbildung
- › Schulungen für Pädagogen sowie Psychoedukation für Familien und Jugendbetreuer bereitstellen
- › Verwirklichung der Grundsätze einer gerechten, erschwinglichen und leicht zugänglichen Versorgung
- › Erkennen der potenziellen Auswirkungen digitaler psychosozialer Dienste auf die Zugänglichkeit für Jugendliche
- › Gewährleistung der Kontinuität der Versorgung beim Übergang von psychosozialen Diensten für Kinder und Jugendliche zu Diensten für Erwachsene
- › Integrierte und sektorübergreifende psychosoziale Dienste anbieten
- › Bekämpfung des Fachkräftemangels im Bereich psychische Gesundheit
- › Einbeziehung von Menschen mit eigener Erfahrung - einschließlich Eltern und Jugendliche selbst

Dringende Maßnahmen sind jetzt notwendig

Wir begrüßen alle partizipativen Initiativen, doch darf dies nicht zur Augenwischerei verkommen. Wir erwarten, dass das neue EU-Parlament in der nächsten Legislaturperiode die wichtige Grundsatzentschließung von 2023 ausweitet und umsetzt. Die Ankündigung der jüngsten erheblichen Haushaltskürzungen bei Programmen, die gesundheitliche Prioritäten und Forschung unterstützen, einschließlich der Programme Horizon Europe und EU4Health als Teil der Halbzeitrevision des mehrjährigen Finanzrahmens für 2021-2027 [23], sind besorgniserregend und widersprechen in der Tat der im letzten Jahr angekündigten Prioritätensetzung. Die Bewältigung der Krise der psychischen Gesundheit ist eine kontinuierliche Aufgabe, die ernst genommen werden muss und nicht im Lichte anderer Entwicklungen fallen gelassen werden darf.

Im Hinblick auf die Wahlen zum Europäischen Parlament im Jahr 2024 hat sich der ESCAP-Vorstand auf die folgenden Empfehlungen und Forderungen geeinigt, um sicherzustellen, dass die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der nächsten Legislaturperiode 2024-2029 als Priorität behandelt wird.



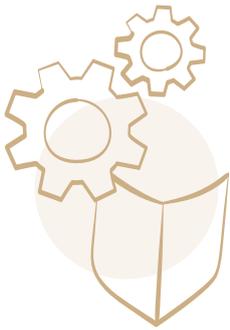
Beauftragte des Europäischen Parlaments für die Rechte, den Schutz und das psychische Wohlbefinden von Kindern einzusetzen und entsprechende Beauftragte in den einzelnen Staaten.

- › Während der Pandemie wurde deutlich, dass politische Entscheidungen in vielen Ländern der Welt die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nicht ausreichend berücksichtigten. [6, 24]



Berücksichtigen der psychischen Gesundheit in allen Politikbereichen

- › Die öffentliche Politik sollte in allen Sektoren die psychische Gesundheit und das psychische Wohlbefinden fördern, indem sie Maßnahmen in verschiedenen nicht gesundheitsbezogenen Politikbereichen initiiert und erleichtert.
- › Die sektor- und fachübergreifende Koordinierung muss verbessert werden



Entwicklung und Stärkung von integrierten Kinderschutzsystemen

- › Siehe auch [die Antwort der ESCAP](#) auf die Konsultation der EU-Kommission im Oktober 2023.
- › Kinderschutz ist von Natur aus multidisziplinär. Die EU sollte daher darauf abzielen, eine multidisziplinäre Ausbildung im Bereich des Kinderschutzes zu unterstützen. In der Kinderschutzpraxis sollte das Fallmanagement gefördert werden, um unkoordinierte und ineffiziente Reaktionen auf misshandelte Kinder und ihre Familien zu vermeiden.
- › Verstärkter Einsatz von partizipatorischen Ansätzen. Die sachkundige Stimme derjenigen, die als Kinder Misshandlungen erdulden mussten, muss routinemäßig in die Entscheidungen einbezogen werden, um die Situation derjenigen zu verbessern, die leider jetzt leiden und in Zukunft leiden werden. Im Einklang mit dem UN-Kinderrechtskonvention sollte sich die EU auch um eine stärkere Beteiligung von Kindern an Entscheidungen bemühen, die ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen betreffen.
- › Sicherstellung einer angemessenen Betreuung von Kindern in Heimen



Sicherstellung eines rechtzeitigen, angemessenen und erschwinglichen Zugangs zu psychosozialer Unterstützung.

- › Niedrigschwellige Angebote weithin verfügbar machen und sie in einem stufenweisen Versorgungsansatz integrieren.
- › Verringerung der Ungleichheiten beim Zugang zur psychosozialen Versorgung und zu psychosozialen Behandlungen
- › Deutliche Verkürzung der derzeitigen Wartezeiten. Ein verzögerter Zugang zur Behandlung kann erhebliche negative Auswirkungen haben.
- › Sicherstellung des Zugangs zu evidenzbasierten therapeutischen Ansätzen



Bekämpfung des Mangels an Fachkräften für psychische Gesundheit

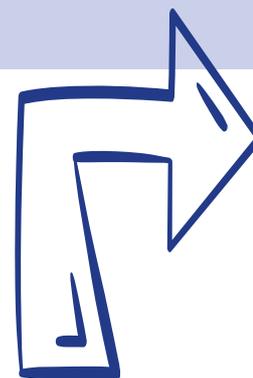
- › Der Mangel an Fachkräften in der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung ist in allen EU-Ländern ein Problem. Es bedarf daher besonderer Anstrengungen, um ein einheitliches, grundlegendes Niveau der Weiterbildung für Kinder- und Jugendpsychiater, aber auch für Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten zu erreichen. Durch beispielhafte Maßnahmen wie ein Online-Curriculum in allen EU-Amtssprachen müssen grundlegende Standards gesetzt werden.
- › Ein solches Curriculum wäre auch für die EU-Beitrittskandidaten und die Ukraine in der jetzigen Situation hilfreich.
- › Sicherstellung einer kontinuierlichen beruflichen Weiterbildung für Kinder- und Jugendpsychiater.
- › Sicherstellen, dass die Länder die von den lokalen Berufsverbänden akzeptierten Berufsstandards in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Personalausstattung und Ausbildung von Fachkräften, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, einhalten.
- › Gewährleistung ähnlicher Bedingungen und Ausbildungsanforderungen für andere in der Kinder- und Jugendpsychiatrie tätige Fachkräfte, Krankenschwestern und -pfleger, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten, Lehrer und andere Fachkräfte.



Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen wissenschaftlichen Forschung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

- › Förderung der wissenschaftlichen Laufbahn von Ärzten, Psychologen und verwandten Berufen
- › Finanzierung und Unterstützung von Forschungsprojekten zur Verbesserung der Diagnose und Behandlung von psychischen Störungen bei Jugendlichen

Der 21. Internationale ESCAP-Kongress wird vom 29. Juni bis 1. Juli 2025 in Straßburg stattfinden. Neben den neuesten Erkenntnissen aus der Forschung und der klinischen Praxis wird auch die Politik im Bereich der psychischen Gesundheit eine entscheidende Rolle im Programm spielen. Nicht zuletzt als Sitz des EU-Parlaments freuen wir uns auf einen regen Austausch mit den Parlamentariern während des Kongresses. Wir planen spezifische Veranstaltungen mit dem Europäischen Parlament, die nach den Wahlen festgelegt werden. Gerne bieten wir den Parlamentariern und ihren Mitarbeitern einen unkomplizierten Zugang zum Kongress an.



ESCAP
European Society for Child
and Adolescent Psychiatry

2025



Société Française de Psychiatrie
de l'Enfant et de l'Adolescent
et Disciplines Associées

21st International Congress, June 29 - July 1
STRASBOURG

Referenzen

1. Anagnostopoulos D, Fegert JM, the ESCAP board and ESCAP policy division (2022) War hits children first. Positional statement from the ESCAP board. European Society for Child and Adolescent Psychiatry <https://www.escap.eu/division/policy-division/war-hits-children-first> Accessed 20 January 2024
2. Fegert JM, the ESCAP board and ESCAP policy division (2022) Trauma and recovery in youth after natural disasters. European Society for Child and Adolescent Psychiatry <https://www.escap.eu/resources/trauma-and-recovery-after-natural-disasters> Accessed 20 January 2024
3. Fegert JM, the ESCAP board and ESCAP policy division (2023) Stop the humanitarian crisis in Gaza – Ensuring the basic needs of children. European Society for Child and Adolescent Psychiatry <https://www.escap.eu/division/policy-division/humanitarian-crisis> Accessed 20 January 2024
4. Bersia M, Koumantakis E, Berchiolla P, Charrier L, Ricotti A, Grimaldi P et al (2022) Suicide spectrum among young people during the COVID-19 pandemic: A systematic review and meta-analysis. *eClinicalMedicine* 54. <https://doi.org/10.1016/j.eclinm.2022.101705>
5. Fegert JM, Deetjen U (2023) Die schwierige Situation junger Menschen nach der Pandemie - eine Herausforderung für die Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychotherapie. *Z Kinder Jug-Psych* 51(2):89-91. doi: 10.1024/1422-4917/a000925
6. Fegert JM, Ludwig-Walz H, Witt A, Bujard M (2023) Children's rights and restrictive measures during the COVID-19 pandemic: implications for politicians, mental health experts and society. *Child Adolesc Psychiatry Ment Health* 17(1):75. doi: 10.1186/s13034-023-00617-8.
7. Kauhanen L, Wan Mohd Yunus WMA, Lempinen L, Peltonen K, Gyllenberg D, Mishina K et al (2023) A systematic review of the mental health changes of children and young people before and during the COVID-19 pandemic. *Eur Child Adolesc Psychiatry* 32(6):995-1013. doi: 10.1007/s00787-022-02060-0
8. Ludwig-Walz H, Dannheim I, Pfadenhauer LM, Fegert JM, Bujard M (2022) Increase of depression among children and adolescents after the onset of the COVID-19 pandemic in Europe: a systematic review and meta-analysis. *Child Adolesc Psychiatry Ment Health* 16(1):109. doi: 10.1186/s13034-022-00546-y
9. Ludwig-Walz H, Dannheim I, Pfadenhauer LM, Fegert JM, Bujard M (2023) Anxiety increased among children and adolescents during pandemic-related school closures in Europe: a systematic review and meta-analysis. *Child Adolesc Psychiatry Ment Health* 17(1):74. doi: 10.1186/s13034-023-00612-z
10. Ludwig-Walz H, Siemens W, Heinisch S, Dannheim I, Loss J, Bujard M (2023) How the COVID-19 pandemic and related school closures reduce physical activity among children and adolescents in the WHO European Region: a systematic review and meta-analysis. *Int J Behav Nutr Phys Act* 20(1):149. doi: 10.1186/s12966-023-01542-x
11. Schlissel AC, Richmond TK, Eliasziw M, Leonberg K, Skeer MR (2023) Anorexia nervosa and the COVID-19 pandemic among young people: a scoping review. *J Eat Disord* 11(1):122. doi: 10.1186/s40337-023-00843-7
12. Eurobarometer Mental Health 2023 <https://europa.eu/eurobarometer/surveys/detail/3032> Accessed 20 January 2024
13. Arora L, Coe E, Dewhurst M, Enomoto K (2022) Heat waves, the war in Ukraine, and stigma: Gen Z's perspectives on mental health. McKinsey and Company <https://www.mckinsey.com/mhi/our-insights/heat-waves-the-war-in-ukraine-and-stigma-gen-zs-perspectives-on-mental-health> Accessed 20 January 2024
14. Lange S, Altrock CM, Gossmann E, Fegert JM, Jud A (2022) COVID-19-What Price Do Children Pay? An Analysis of Economic and Social Policy Factors. *Int J Environ Res Public Health* 19(13). doi: 10.3390/ijerph19137604

15. Ng K, Moreno-Maldonado C, Stavrou M, Lenzi M (2023) Left behind: inequalities in the negative impacts of the COVID-19 pandemic among adolescents in the WHO European Region. Impact of the COVID-19 pandemic on young people's health and well-being from the findings of the HBSC survey round 2021/2022. WHO Regional Office for Europe, Copenhagen.
16. Revet A, Hebebrand J, Anagnostopoulos D, Kehoe LA, Gradl-Dietsch G et al (2021) Perceived impact of the COVID-19 pandemic on child and adolescent psychiatric services after 1 year (February/March 2021): ESCAP CovCAP survey. *Eur Child Adolesc Psychiatry* 32(2):249-256. doi: 10.1007/s00787-021-01851-1
17. European Commission (2023) COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE EUROPEAN ECONOMIC AND SOCIAL COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE REGIONS on a comprehensive approach to mental health. European Commission, Brussels. https://health.ec.europa.eu/system/files/2023-06/com_2023_298_1_act_en.pdf Accessed 20 January 2024
18. Melchior M (2023) The long shadow of the COVID-19 pandemic on children and adolescents' mental health. *Eur Child Adolesc Psychiatry* 32(12):2385-2386.
19. Parliament (2023) European Parliament resolution of 12 December 2023 on mental health (2023/2074(INI)). European Parliament. https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2023-0457_EN.pdf Accessed 20 January 2024
20. Ad Hoc Recommendation by the German Ethics Council: Pandemic and Mental Health: Attention, Assistance and Support for Children, Adolescents and Young Adults in and after Societal Crises, November 2022. <https://www.ethikrat.org/fileadmin/Publikationen/Ad-hoc-Empfehlungen/englisch/recommendation-pandemic-and-mental-health.pdf> Accessed 30 January 2024
21. Council of the European Union (2023) Conclusions of the Council and of the Representatives of the Governments of the Member States on a comprehensive approach to the mental health of young people in the European Union. Education, Youth, Culture and Sport Council, Brussels. <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-15322-2023-INIT/en/pdf> Accessed 20 January 2024
22. Council of the European Union (2023) Council conclusions on mental health. Employment, Social Policy, Health and Consumer Affairs Council, Brussels. <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-15971-2023-INIT/en/pdf> Accessed 20 January 2024
23. CO EUR 2 CONCL 1 Special meeting of the European Council (1 February 2024) – Conclusions. <https://www.consilium.europa.eu/media/69874/20240201-special-euco-conclusions-en.pdf> Accessed 12 February 2024
24. Lange S, Altrock CM, Gossmann E, Fegert JM, Jud A. (2022) COVID-19—What Price Do Children Pay? An Analysis of Economic and Social Policy Factors. *Int J Environ Res Public Health* 19:7604. <https://doi.org/10.3390/ijerph19137604>